

# Staatsfeind zu Gast in Heiligenrode

## Vortrag des Verschwörungstheoretikers Veikko Stölzer am Donnerstag

VON MATTHIAS RÖHRS  
UND ANDREAS HAPKE

Stuhr – Heiligenroder Straße 80 – eine Adresse, die Menschen aus Stuhr und Umgebung mit der sogenannten Haifischbar in Verbindung bringen. Donnerstagabend ist der Partyraum für einen Vortrag mit dem Titel „Die Zukunft Deutschlands in einer multipolaren Welt“ gebucht. Als Referent tritt Veikko Stölzer auf. Er ist bekannt als jemand, der Verschwörungsmutheorien propagiert.

Unbestätigten Angaben zufolge werden bis zu 100 Personen erwartet. Er habe keine Kenntnis über die Art der Veranstaltung, teilte der Eigentümer am Mittwoch auf Anfrage der Kreiszeitung mit. Er verwies auf seinen Enkel, der bis Redaktionsschluss telefonisch nicht zu erreichen war.

Veikko Stölzer versteigt sich in Thesen wie „Jeder, der Kritik an der Regierung äußert, ist automatisch Staatsfeind“ oder „Der Höhepunkt des Krieges gegen die Realität war ein Virus mit dem Namen Corona“. Sie stammen aus einem Vortrag unter dem Motto „Krieg gegen die Realität“ im Juli 2023 in Österreich, zu sehen auf Youtube. Nicht nur die Regierung, auch die Presse ist für ihn ein rotes Tuch. Sie agiere wie eine „PR-Agentur des Teufels“, heißt es im selben Vortrag. Sich selbst sieht Stölzer folglich als Staatsfeind.



**Veikko aka Son Go Q**  
68.879 Abonnenten

**Angeheftete Nachricht #6**  
Stell dir vor ein Pole & Ungar u Rumän...



**PREMIERE! VEIKKO KOMMT IN DEN RAUM BREMEN STUHR**

**Vortrag" DIE ZUKUNFT DEUTSCHLANDS IN EINER MULTIPOLAREN WELT"**

**Ort: Raum BREMEN Stuhr**

**Datum: 15. Februar 2024, 18:30**

**Einlass, 19:00 Beginn**

dig ist. Sie bestätigt damit, was ähnliche Einrichtungen in ganz Deutschland schildern. Die Beraterin verweist auf Hinweise auf ein größeres Reichsbürgerspektrum in der Gemeinde Stuhr. „Wenn nun Veranstaltungen vor Ort stattfinden, bedeutet das eine Gelegenheit, sich zu vernetzen.“ Es sei wichtig für die Zivilgesellschaft, das zu beobachten und gegebenenfalls dagegen aktiv zu werden.

Laut Thomas Gissing, Sprecher der Polizeiinspektion Diepholz, können „ein paar Bewohner“ Stuhrs der Reichsbürgerszene zugeordnet werden. Die Zahl liege im „niedrigen zweistelligen Bereich“.

Michael Butter, Professor für Amerikanistik an der Universität Tübingen und Experte für Verschwörungstheorien, schreibt ihm ebenfalls Relevanz zu. Stölzer ist seiner Ansicht nach „nicht der Kleinste“, auch wenn seine Reichweite nicht an die anderer prominenter Verschwörungsideologen wie Bodo Schiffmann oder Ken Jepsen heranreiche. „Interessant wäre, ob das jemand ist, der den nächsten Schritt machen möchte“, so Butter.

### Belegte Nähe zu Rechtsextremen

Während Protagonisten wie Ken Jepsen mehr als 140 000 Abonnenten folgen, erreicht Stölzer mit seinem Telegram-Kanal mehr als 68 000. Darin biedert er sich Donald Trump

kel aus rechtskonservativen Medien wie Fox News oder Tichys Einblick oder dem russischen Staatssender RT Deutsch bedient oder in der Bevölkerung als seriös anerkannten Medien wie die Tagesschau. Er durchsucht die Artikel gezielt nach Details, reißt sie aus dem Zusammenhang, um seine Theorien zu stützen.

Die Nähe Stölzers zu Rechtsextremen und Reichsbürgern ist belegt. Aufgetreten ist er mindestens einmal beim sogenannten Zukunftskongress, ein Vernetzungstreffen der Neonazi- und Reichsbürgerszene, und zwar im Eichsfeld in Nordthüringen im Juni 2023. Oft spricht er über die Wiederherstellung des Deutschen Reiches.

Sprechen möchte Stölzer auch im „Raum Bremen Stuhr“, wie es in einer Ankündigung heißt. Ende Januar teilt er einen entsprechenden Hinweis auf den Vortrag in seinem Telegram-Kanal, die Anmeldung läuft dabei über eine E-Mail-Adresse, über die am Dienstagabend schließlich der genaue Treffpunkt bekannt gegeben wird. Mobiltelefone sollen während des Treffens möglichst ausgeschaltet im Auto bleiben, auf keinen Fall dürften sie in den Vortragsraum mitgenommen werden, heißt es.

Michael Butter vermutet, dass Stölzer am Donnerstag in erster Linie Reichsbürger-Themen bespielt. „Was für uns als einzelne Verschwörungstheorie erscheint, ge-



## Reichsbürger: Stölzer gilt als Szene-relevant

Harmlose Spinnerei? Wohl kaum. Wenn sich Stölzer von seinen Zuhörern in den Urlaub verabschiedet mit den Worten „Ich werde als Neger wiederkommen. Ob sie mich dann noch in Sachsen reinlassen – wir werden sehen“, dann ist die Grenze zur rassistischen Diskriminierung überschritten. Die Aussage stammt aus dem Video „Der

Auf seinem Telegram-Kanal weist Veikko Stölzer auf seinen Vortrag im Raum Stuhr hin. Den genauen Ort erhalten Angemeldete erst kurz vor der Veranstaltung.

SCREENSHOT: MRO

„  
**Wenn nun Veranstaltungen vor Ort stattfinden, bedeutet das eine Gelegenheit, sich zu vernetzen.**

Mobile Beratung Nordwest über die Reichsbürger-Szene

Rechts-Ruck“ von August 2023. Stölzer sei ein „relativ wichtiger Protagonist“ in der Reichsbürger-Szene, sagt eine Mitarbeiterin der Mobilen Beratung Nordwest, die für den Landkreis Diepholz zustän-

und Wladimir Putin an, teilt unter anderem Verschwörungstheorien über den 11. September, wirbt für ein Reichsbürgertreffen im April in Gera.

Eine krude Mischung: Stölzers Vehikel ist, sich über seine Gegner – die Medien, Regierungen in Berlin und Brüssel, die Kommunisten, die Bevölkerung – lustig zu machen. Er tut so, als würden sie sich selbst entlarven. Dabei ist es egal, ob er sich auf Arti-

hört immer zu einer ganz großen“, so Butter. Die Schwerpunkte lägen nur immer wieder anders: mal auf der Ukraine, mal auf Covid-19 und anderes. Das verbindende Element sei Antiamerikanismus. Deutschland ist nach Ansicht Stölzers und seiner Fans Vasall der USA und denen wehrlos ausgeliefert. „Das“, sagt Butter, „wird gerade besonders wichtig, weil die Hegemonie der USA infrage gestellt wird.“

# Haifischbar erteilt Ideologen Absage

Stuhr – Der für Donnerstagabend in Heiligenrode geplante Vortrag des Verschwörungstheoretikers Veikko Stölzer (wir berichteten) ist ausgefallen. Die Eigentümer der Immobilie, in der Stölzer hätte sprechen wollen, erklärte gegenüber der Kreiszeitung: „Wir wussten nicht, was da auf uns zukommt.“ Nachdem sie davon Kenntnis erhalten hätten, hätten sie den Veranstalter über die Absage informiert.